



Beim Schließen von Breitband-Versorgungslücken ist Bayern EU-weit Vorreiter.

FOTO HINRICH BASEMANN, DPA

Kein Bundesland unterstützt seine Kommunen und damit auch die Unternehmen vor Ort mehr als der Freistaat

Schnelles Internet realisieren

Der Ausbau von schnellem Internet läuft in Bayern auf Hochtouren und schreitet mit Riesenschritten voran. Kein Bundesland unterstützt seine Kommunen und damit auch die Unternehmen vor Ort mehr als der Freistaat. Seit



Von
Finanz- und
Heimatminister
Albert Füracker
(CSU)

Ende 2013 wurden in Bayern durch Freistaat, Kommunen und Kommunikationsunternehmen insgesamt mehr als 2 Millionen Haushalte erstmals an das schnelle Internet angeschlossen. Unsere Breitband-Strategie ist genau richtig für Bayern und ermöglicht Glasfaser bis ins Haus. Wo dies geschieht, entscheiden allein die Gemeinden im Rahmen ihrer kommunalen Planungshoheit.

Ziel sind hochleistungsfähige Breitbandnetze mit Übertragungs-

raten von mindestens 50 Mbit/s. Hierfür stellt der Freistaat Bayern bis zu 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung – eine bundesweit einzigartige Summe. Der Ausbau der digitalen Infrastruktur in Bayern läuft auf Hochtouren. Neun von zehn Haushalten in Bayern sind inzwischen an das schnelle Internet angeschlossen, acht von zehn können bereits 50 Mbit/s und mehr nutzen. In keinem anderen Bundesland wird aktuell mehr Glasfaser gebaut. Bei den aktuellen Projekten werden über 43 000 Kilometer Glasfaserleitungen verlegt und weit über 736 000 Haushalte mit schnellem Internet versorgt, vor allem im ländlichen Raum. Ziel der aktuellen Förderprojekte ist es, diese Flächendeckung weiter zu steigern und die Glasfaser möglichst bis in die Gebäude zu verlegen (FTTB – Fiber to the building).

Unter allen Bundesländern ist in Bayern die Versorgung ländlicher Gemeinden mit schnellem Internet mittlerweile am besten: Die Versorgung stieg seit Ende 2013 um + 53 Prozentpunkte auf

über 80 Prozent. Das ist Platz eins in Deutschland! Mit den aktuell laufenden Ausbauprojekten werden über 98 Prozent der Haushalte Zugang zu schnellem Internet erhalten. Die geschaffenen Glasfaserverbindungen schaffen zudem die Grundlage für den Ausbau des Mobilfunks, die Einführung neuer Mobilfunkstandards (5G) und den Aufbau eines Netzes leistungsfähiger WLAN-Hotspots.

Mit der am 1. Juni 2018 in Kraft getretenen neuen bayerischen Richtlinie zur Förderung von Glasfaseranschlüssen und WLAN für öffentliche Schulen und Plankrankenhäuser (GWLANR) werden die bayerischen Kommunen nochmals kräftig unterstützt, um zentrale kommunale Einrichtungen direkt mit Glasfaser anzuschließen und die WLAN-Infrastruktur auszubauen. Bayernweit können rund 4800 öffentliche Schulen und 366 Plankrankenhäuser für die Glasfaseranbindung von einer Förderung von bis zu 50 000 Euro, für den Ausbau der WLAN-Infrastruktur von bis zu 5000 Euro je Einrichtung pro-

fitieren. Neue digitale Anwendungsmöglichkeiten in Bildung und Medizin setzen eine gigabitfähige digitale Infrastruktur vor Ort voraus. Mit diesen neu geschaffenen Infrastrukturen ebnen wir den Weg für neue digitale Anwendungsmöglichkeiten in Bildung und Medizin und sorgen für eine zeitgemäße, komfortable Umgebung für Schüler und Patienten.

Mit dem Höfebonus startete die nächste Stufe der bayerischen Gigabit-Initiative. Über 770 Verfahrenseinstiege erfolgten seit der Einführung des Höfebonus. Über 530 Kommunen planen, den Höfebonus zu nutzen. 155 Kommunen haben bereits Förderbescheide mit Höfebonus erhalten. Damit können Versorgungslücken insbesondere im Außenbereich geschlossen werden. Unser nächstes Ziel heißt: Gigabit flächendeckend bis 2025! Auch hier ist Bayern EU-weit Vorreiter und hat bereits 2017 einen Antrag bei der EU-Kommission zur pilothaften Förderung von Gigabitanschlüssen in „grauen NGA Flecken“ gestellt.